

Hast du mich lieb?



Nachfolge und die Frage der Liebe

Teil 3

Johannes 21, 15-19

Nachfolge und die Frage der Liebe

Johannes 21, 15-19

Einstieg: Es bewegt mich, wie Petrus ein innerliches Wunder erfahren darf, und die Art und Weise, wie der auferstandene Jesus Christus mit ihm umgeht. Denn Petrus braucht wirklich ein innerliches Wunder, er braucht Heilung und Wiederherstellung für seine Seele.

Auch Nachfolger versagen: Dreimal sagte er, ja schwor er, diesen Menschen nicht zu kennen; dreimal verleugnete er seinen Herrn, nur um seine eigene Haut zu retten. Zwar bereute er es danach und weinte bitterlich, aber es war geschehen. Petrus hatte versagt; er war ein gebrochener Mann.

Nachfolger brauchen Seelsorge: Und genau an diesem Punkt setzt Jesus nun an nach diesem aussergewöhnlichen Fischfang zwei Wochen nach Ostern und führt dabei Petrus zur innerlichen, seelischen Heilung und Wiederherstellung. Wie er das tut, das ist es, was mich so bewegt. Besonders wenn ich es als Modell verstehe, wie Jesus auch mit mir, mit uns umgeht, wenn wir versagen und zerbrochen sind.

Nachfolger können neu anfangen: Petrus hat versagt, er ist gescheitert mit seinem ungestümen Wesen und seiner Selbstüberschätzung. Er ist schuldig geworden; das lässt sich nicht ungeschehen machen. Aber auch für diese Schuld ist Jesus am Kreuz gestorben. Petrus muss seinen Blick nicht mehr darauf richten, er muss sich keine Vorwürfe mehr machen. Er darf neu anfangen. Jesus will Petrus nicht noch mehr niederdrücken; er will ihn aufbauen.

Nachfolger und die Frage der Liebe: Darum stellt er auch nicht irgendwelche neuen Forderungen, die Petrus wieder überfordern könnten, sondern stellt ihm die Frage nach der Beziehung: "Liebst du mich?" Um das geht es letztlich und im Tiefsten. "Liebst du mich? Hast du mich lieb?" Dreimal stellt Jesus ihm diese Frage, genau gleich viele Male, wie Petrus ihn vor der Kreuzigung verleugnet hat. Auch das zeugt von feinfühligem Seelsorge.

Nachfolger brauchen eine Berufung: Jesus genügt die Antwort von Petrus für einen Neuanfang. Petrus kann seine Verleugnung nicht zurücknehmen, aber er kann sich neu zu Jesus, zur Liebe zu Jesus bekennen. Die Schuld der Vergangenheit ist überwunden, jetzt kann es vorwärts gehen. So kommt es in diesem seelsorgerlichen Gespräch für Petrus auch gleich zu einer neuen Berufung und Beauftragung: "Weide meine Schafe!" Auch das dreimal. Jesus will den Versager wieder neu brauchen für sein Reich, für sein Evangelium. Er stellt ihn nicht zuerst für eine Weile aufs Abstellgleis, bis er unter Beweis gestellt hat, dass er wieder würdig ist, ein Fels für die Kirche zu sein, sondern er beauftragt ihn gleich wieder neu.

Alles entscheidend dabei ist die Antwort auf die Frage: "Liebst du mich? Hast du mich lieb?" Und das gilt nun auch für uns. Wenn auch wir das neue Leben und die Kraft der Auferstehung Jesu erfahren wollen, müssen wir uns ebenfalls dieser Frage stellen, wahrscheinlich

auch mehr als einmal. Das Entscheidende ist die Liebe zu Jesus und damit auch die Liebe zum himmlischen Vater. Immerhin ist es das erste und wichtigste Gebot:

"Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft (Markus 12,30)".

Nachfolger bleiben in der Beziehung: In der Nachfolge geht es nicht zuerst um Glaubensinhalte und um die Zustimmung zu bestimmten Lehraussagen; es geht auch nicht primär um einen gottwohlgefälligen Lebenswandel und damit verbundene gute Taten. Es geht zuerst und grundlegend um eine Beziehung. Glaube ist eine Beziehung, eine Liebesbeziehung zwischen Gott und uns Menschen und zwischen uns Menschen und Gott. Und zwar geht die Liebe zuerst von Gott aus.

Wir sollen und dürfen in einer Liebesbeziehung zu Gott leben und darin seine Gnade, seine Güte, seine Kraft, seine Barmherzigkeit und seinen Segen erfahren.

Wie sieht eine solche Liebesbeziehung zu Jesus, zu Gott ganz praktisch aus? Eigentlich ganz ähnlich wie eine Beziehung zu einem anderen Menschen. Gott ist zwar für uns nicht sichtbar, es ist kein physischer, körperlicher Austausch möglich, aber Jesus ist ja auferstanden und lebt auch heute. Gott ist eine Person, nicht eine unpersönliche Kraft, und darum können wir sehr wohl eine Beziehung zu ihm haben.

Liebesbeziehungen brauchen Pflege: Diese Liebesbeziehung (genau gleich wie auf der zwischenmenschlichen Ebene) muss bewusst gepflegt und vertieft werden. Die Liebe zu Jesus Christus, die Liebe zu Gott leben bedeutet darum, seine Nähe zu suchen, immer wieder neu, beständig und ihn so immer besser kennen zu lernen. Es heisst, Zeit mit ihm zu verbringen, in der Stille, im Gebet. Gerade in dieser Hinsicht zeigt sich ja, wie wichtig mir jemand oder etwas ist: Wie viel Zeit ich bereit bin, dafür einzusetzen? Den Herrn lieben, heisst dann sehr wohl auch, auf seine Worte zu hören, sich nach seinen Geboten und Werten zu richten und das, was er aufträgt und wozu er beruft, auszuführen, und zwar mit seiner Hilfe und seiner Kraft.

Das Finale: Liebe zu Gott bedeutet grundlegend, das ganze Dasein, das ganze Leben auf Jesus hin auszurichten, auf ihn hin zu konzentrieren. Dann bekommt alles andere im Leben seinen richtigen Stellenwert. "Hast du mich lieb?" Auf diese Frage des Herrn eine persönliche positive Antwort geben zu können, das ist alles entscheidend. Und wenn wir uns dabei unsicher fühlen, wenn wir befürchten, dies nicht zu schaffen oder dadurch überfordert zu sein, dann befinden wir uns in bester Gesellschaft. Auch Petrus war ja recht unsicher in seiner Antwort. Doch wir dürfen wissen: Wir müssen diese Liebe gar nicht aus uns heraus aufbringen, sondern sie ist ebenfalls bereits eine Gabe von Gott selber. Im Römerbrief schreibt Paulus: "Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist (Römer 5,5)." Was es von uns braucht, ist einfach die Bereitschaft zur Liebe! Bleiben wir also dran! So wie Petrus dürfen auch wir Vergebung, Wiederherstellung und Auferstehungsleben erfahren in der Nachfolge Jesu. Geben wir ihm immer wieder neu Antwort: "Ja, Herr, du weisst, dass ich dich lieb habe."